



AG der Grundschule Harpstedt kann beim „virtuellen Freimarktslauf Garrel“ richtig gut punkten

Die Lauf-AG der Grundschule Harpstedt aus Drittklässlern (links) und Viertklässlern (rechts) hat mit Erfolg am „virtuellen Freimarktslauf Garrel“ teilgenommen. „Virtuell“ mag etwas irreführend klingen: Natürlich sind die Kinder tatsächlich gelaufen, aber nicht im direkten Wettkampf mit Konkurrenten.

Die Ergebnisse aus Sicht der Grundschule Harpstedt nennt AG-Leiter Woldemar Schilberg hervorragend. „Von 239 teilnehmenden Mädchen bis zur Altersklasse WUK 14 lief Emma Fronzek mit 10.04 Minuten über zwei Kilometer auf Platz sieben der Gesamtwertung sowie auf Rang drei ihrer Altersklasse

WUK 10. „Knapp dahinter folgten bis Platz 20 der Gesamtwertung mit Mina Kehlenbeck, Tilda Konemann, Chiara Wetjen und Sarah Atjan Abdullah Ali fünf weitere Läuferinnen aus Harpstedt“, so Schilberg. Henrike Duin vom SC Wildeshausen sei mit 12 Minuten auf Platz zwei der WUK 8 und auf Platz 35

der Gesamtwertung gelaufen. Borse Evers habe „mit schnellen 8.50 Minuten“ über zwei Kilometer Distanz einen „sehr guten dritten Platz in der Gesamt- und der Altersklassenwertung MUK 10“ belegt. Ihm folgten auf den Plätzen neun bis elf der Gesamtwertung Louis Oestreich, Adriaan de Boer und

Alexander Jerebic. Woldemar Schilberg freut sich über die Leistungen, zumal die AG bisher kaum trainiert werden konnte. Nun hoffen alle auf einen „richtigen“ Start bei der „Sandkruger Schleife“ im Januar 2021. Dafür wird weiter trainiert, um die bisherigen Zeiten möglichst noch zu verbessern. FOTOS: SCHILBERG

KULTUR VOR ORT

Herbstserenade als doppelte Premiere

Harpstedt – Eine doppelte Premiere gibt es am Sonntag, 4. Oktober, 17 Uhr: Sowohl die Harpstedter Christuskirche als auch die Musikschule des Landkreises Oldenburg erleben dann mit der Herbstserenade ihr erstes Konzert seit Pandemiebeginn. Gleichwohl steht dieses Event unter dem Einfluss des Infektionsgeschehens: Das Gotteshaus bietet unter den gebotenen Abstandsregeln Raum für etwa 100 Besucher. Personen, die einem gemeinsamen Haushalt angehören, müssen zueinander keine Distanz wahren, wohl aber zu anderen Zuhörern. Alle Wege in der Kirche sind mit Mund-Nasen-Schutz zurückzulegen. Beim Sitzen und Zuhören gilt keine Maskenpflicht. Ein Getränkeauschank muss unterbleiben. Musikalisch wird's „bunt“, und so heißt auch ein Ensemble, das unter der Leitung von Ute Klitte mitmisch. Zudem geben eine kleine Gruppe aus dem Jugendblasorchester der Musikschule um Ingo Poth und ein Klarinettenquartett Kostproben ihres Könnens. Solobeiträge auf Violine, Klavier und Gitarre sowie Gesangsbeiträge runden das Programm bei freiem Eintritt ab (Kollekte erbeten).

KOMMUNALES

„Brauchen die größeren Märkte unbedingt“

Harpstedt – Mit der 22. Änderung des Flächennutzungsplans steckt die Samtgemeinde Harpstedt den großplanerischen Rahmen für den beabsichtigten Umzug von Aldi und Inkoop innerhalb Harpstedts an die Wildeshäuser Straße ab. Dort bedarf es der Ausweisung eines Sondergebietes für den großflächigen Einzelhandel. Die Verkaufsfläche der beiden Märkte, die auch erweitern wollen, soll auf insgesamt über 3000 Quadratmeter wachsen.

Hartmut Post begrüßte das am Donnerstag im Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss der Samtgemeinde ausdrücklich namens der CDU-Fraktion. Wie er erfahren habe, könne Inkoop derzeit von 25000 Sortimentsartikeln nur 18000 am Junkernkamp anbieten. „Wir brauchen diese größeren Märkte unbedingt“, sagte Post – damit die Grundversorgung erhalten bleibe und die Bürger ihren Bedarf des täglichen Lebens nicht in benachbarten Gemeinden decken müssten. Die Grünen haben zwar weiterhin einige Bauchschmerzen mit den Planungen, sehen aber auch die Gefahr des Abwanderns, wenn den Märkten Umzug und Erweiterung verwehrt blieben.

Die zweite Beteiligungsrunde im Rahmen des F-Plan-Änderungsverfahrens ist inzwischen gelaufen. Der Samtgemeinderat wird voraussichtlich am 1. Oktober den Abwägungsempfehlungen des Planbüros zustimmen sowie den abschließenden Feststellungsbeschluss fassen – und damit dem entsprechen, was jetzt der Fachausschuss mit breiter Mehrheit bei nur einer Gegenstimme (des Grünen Michael Müller-Hjortskov) empfohlen hat. Der Landkreis Oldenburg besteht als Genehmigungsbehörde für die F-Plan-Änderung darauf, die Sonderbaufläche an der Wildeshäuser Straße als Nahversorgungsstandort zu definieren. „Da könnte also nicht ohne Weiteres ein Möbelladen hin“, sagte Bauamtsleiter Jens Hüfner. Die „Feinplanung“ für das Aldi-/Inkoop-Vorhaben regelt der Flecken Harpstedt parallel mit dem Bebauungsplan Nr. 56. Ein weiteres Bauleitverfahren (B-Plan 57) ebnet indes den Weg für den Neubau von Netto am jetzigen Inkoop-Standort. boh

Weichen stehen auf „erneuerbar“

Feuerwehrhaus Colnrade: Fotovoltaik und Erdwärme lassen Baukosten steigen

VON JÜRGEN BOHLKEN

Colnrade – Die schlechte Nachricht: Die erwartbaren Kosten des geplanten neuen Feuerwehrhauses in Colnrade reißen die 1,6-Millionen-Euro-Zielmarke, bewegen sich wieder nach oben und liegen inzwischen bei etwas über 1,7 Millionen Euro. Die gute: Die Samtgemeinde Harpstedt leistet im Gegenzug einen Beitrag wider den Klimawandel und nutzt Erdwärme sowie Solarstrom in dem künftigen Neubau. Das ist noch nicht in Stein gemeißelt, aber Stand der Dinge.

Nachdem das Fachbüro Utec vier Energieversorgungsvarianten (V0 bis V3) unter Einbeziehung von Folgekosten, abgreifbaren Fördermitteln und weiteren Faktoren durchgerechnet hatte, ist der Ausschuss für Bau, Umwelt und Planung am Donnerstagabend der Empfehlung der Experten gefolgt. Danach soll das Dach des Feuerwehrhauses mit einer Fotovoltaikanlage mit zehn Kilowatt Spitzenleistung (kWp) bestückt werden. Zusätzlich ist der Einbau einer 30-kW-Sole-/Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonden vorgesehen, zumal für eine solche Erdwärmepumpe eine 35-prozentige Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) in Aussicht steht.

Utec schätzt die jährlichen Netto-Mehrkosten der V3 gegenüber der V0 (30-kW-Gas-Brennwertkessel, Strom aus dem Netz) auf knapp 600 Euro. Die CO₂-Emissionen lägen aber pro Jahr um rund 11,5 Tonnen niedriger. Nach Abwägung rieten Thorsten Krause und Martin Wodarz von der Utec GmbH, die ihre erarbeitete Präsentation am Donnerstag im Lämmertoren erläuterten, zur Variante 3. Der Fachausschuss folgte dem einstimmig bei Enthaltung des Vorsitzenden Günther Wöbse (CDU). Die gefasste Beschlussempfehlung sieht ferner vor, bei der Bafa einen Förderantrag zu stellen, weitere 140000 Euro in den Samtgemeinde-Etat 2021 einzustellen (zusätzlich benötigte Mittel gegenüber dem bisherigen Haushaltsansatz) und im Gegenzug 25000 Euro als Einnahme zu veranschlagen.

Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Mehraufwendungen für die Variante 3 ge-

genüber der Variante 0 auf lange Sicht noch verringern. Das könnte etwa eintreten, wenn sich die Wärmepumpentechnik als langlebiger als der Brennwertkessel erweisen sollte oder der Gesetzgeber den CO₂-Preis künftig kräftiger erhöht, als das derzeit absehbar ist. Rolf Ranke (HBL) empfahl, die Möglichkeiten einer KfW-Förderung ebenfalls zu sondieren.

Klar ist allerdings auch: Will die Samtgemeinde, wie nun avisiert, erneuerbare Energiequellen nutzen, muss sie erst einmal tief in die Tasche greifen. Die favorisierte Variante 3 ist mit investiven Aufwendungen von geschätzten 59000 Euro die teuerste (nach Berechnungen von Architekt Günther Glüsenkamp erhöhen sich die Mehrkosten durch Mehrwertsteuer, Fußbodenheizung bei Wegfall von Heizkörpern etc. auf rund 71000 Euro). Laut Utec wäre Variante 0 schon für gut 10000 Euro zu haben, V1 (20-kW-Luft-/Wasser-Wärmepumpe, nur eine Wärmequelle), 10-kWp-Fotovoltaikanlage) für etwa 52000 Euro und V2 (8-kW-Luft-/Wasser-Wärmepumpe, mehrere Wärmequellen, 22-kW-Brennwertkessel und 10-kWp-Fotovoltaikanlage) für ungefähr 47000 Euro – jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer.

Zur Alternative mit dem geringsten investiven Aufwand ist allerdings anzumerken: Diese Option ließe sich nur mit einer Befreiung von Vorgaben des Erneuerbare-Ener-

„Zwergnase“ wird mit Fernwärme versorgt

Nach der Erweiterung der Harpstedter Kita „Zwergnase“ wird auch diese Einrichtung mit Abwärme aus der Verstromung von Biogas aus Frieder Eiskamps Anlage gespeist. Der Landwirt wird die Einrichtung zusätzlich an sein Fernwärmenetz anschließen. Er liefert der Samtgemeinde Harpstedt bekanntlich bereits für das Freibad, die Schulen, die Harpstedter Sporthallen und das Lehrschwimmbecken der Delmeschule kostengünstige Wärme, die das Blockheizkraftwerk auf dem Freibadgelände bei der Biogasverstromung erzeugt. boh

Samtgemeinde Harpstedt
Energieversorgungskonzept für das Feuerwehrgerätehaus Colnrade

Zusammenfassung der jährlichen Kosten

	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 0
Investitionssumme	52.020 €/a	47.160 €/a	58.967 €/a	10.320 €/a
Kapitalgebundene Kosten	3.219 €/a 43%	2.748 €/a 40%	2.923 €/a 47%	658 €/a 12%
Betriebsgebundene Kosten	1.009 €/a 14%	948 €/a 14%	946 €/a 15%	258 €/a 5%
Verbrauchsgebundene Kosten	3.195 €/a 43%	3.259 €/a 47%	2.393 €/a 38%	4.753 €/a 84%
Stromkosten	3.195 €/a	1.980 €/a	2.393 €/a	1.355 €/a
Erdgaskosten	0 €/a	1.278 €/a	0 €/a	3.398 €/a
Jährliche Gesamtkosten	7.423 €/a 100%	6.954 €/a 100%	6.262 €/a 100%	5.669 €/a 100%

TABELLE: UTEC GMBH

Der Vergleich der jährlichen Kosten für die vier Varianten.

„Eine deutliche Verringerung der CO₂-Emissionen würde zu einer nur leichten Steigerung der jährlichen Kosten führen.“

Fazit der Utec GmbH

gien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) realisieren, das bekanntlich auch den Ausbau der regenerativen Energien zur Deckung des Gebäudewärmebedarfs vorantreiben will. Die nun ebenfalls angelegte Fotovoltaikanlage könnte durchaus üppiger dimensioniert werden. Für 10 kWp sprechen wirtschaftliche Überlegungen: Bis zu dieser „Leistungsgrenze“ muss die Samtgemeinde keine EEG-Umlage auf den Eigen-Solarstromverbrauch zahlen.

VOM 20.09. BIS 03.10.2020

ALT GEGEN NEU

CLEVER TAUSCHEN UND BEQUEM SPAREN!

BIS ZU 500€ SPAREN

Wir nehmen Ihre alte Küche und Möbel in Zahlung, je nach Wert des Kaufvertrags! * Erklärung siehe unten

ZEIT für NEUES...

MIT UNSEREN MÖBEL- UND KÜCHEN-TAUSCHTAGEN

* Gilt nur bei Neuaufträgen. Ausgenommen im Haus reduzierte oder als Werbe-/Aktionspreis gekennzeichnete Artikel. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Technische Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten.

Möbel **Debbeler** Gutes günstig!

Ihr Küchenspezialist | Goldenstedter Str. 12 | 49429 Visbek

Ihr Möbelspezialist Haverkamp 3-5 (0 44 45) 96 05 00
Ihr Küchenspezialist Goldenstedter Str. 12 (0 44 45) 9 60 50 56

Besuchen Sie uns auch auf Facebook



www.moebel-debbeler.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr | Do. 9.00 bis 20.00 Uhr | Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr

Start in die Apfelsaison ab 18. September bis 24. Oktober 2020

Bei Fragen rufen Sie uns gern an: 01 77 / 758 65 62
Mosterei Almaraj, Mullstr. 6-8, 27243 Harpstedt



-ANZEIGE-

-ANZEIGEN-